

## Machen wir Schluss mit dem Schubladendenken!

➔ Mehr gutverdienende Frauen und gleichberechtigte Partnerschaften sorgen auch für neue Rollenbilder.

## Kommen Sie mit uns ins Gespräch!

➔ Es braucht mehr als eine gesetzlich vorgeschriebene Lohntransparenz zur Durchsetzung der Entgeltgleichheit zwischen Frauen und Männern.

Frauen, ist Euch das genug? Das ist die Frage, wenn es um Verhandlungen im Privaten wie Beruflichen geht. Die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) ist dabei und unterstützt Sie!

Weitere Informationen zum diesjährigen Motto des Equal Pay Day finden Sie im Internet unter:

[kfd.de/equal2020](http://kfd.de/equal2020)



## Hintergrund

Die **Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd)** ist mit rund 450.000 Mitgliedern der größte katholische Frauenverband in der Bundesrepublik. Sie setzt sich für die Interessen von Frauen in Kirche, Politik und Gesellschaft ein.

[www.kfd.de](http://www.kfd.de)

Der **Equal Pay Day** wurde in Deutschland erstmals 2008 auf Initiative der Business and Professional Women Germany durchgeführt. Der „Tag für gleiche Bezahlung“ hat seinen Ursprung in den USA.

[www.equalpayday.de](http://www.equalpayday.de)

[www.bpw-germany.de](http://www.bpw-germany.de)

Der **Equal Care Day** geht zurück auf die Initiative einer Journalistin und eines Journalisten aus dem Jahr 2016, seitdem findet er alle vier Jahre am 29. Februar statt. Dieser Aktionstag soll auf die Wertschätzung von Care-Arbeit und eine faire Verteilung in der Partnerschaft aufmerksam machen.

[www.equalcareday.de/die-idee/](http://www.equalcareday.de/die-idee/)



Impressum:

Erscheinungsdatum:  
November 2019

Gratis zu beziehen unter:  
Telefon: 0211 44 992-86  
Fax: 0211 44 992-52  
E-Mail: [shop@kfd.de](mailto:shop@kfd.de)  
Fotos: iStock

**KATHOLISCHE  
FRAUENGEMEINSCHAFT  
DEUTSCHLANDS**



Bundesverband e.V.  
Prinz-Georg-Str. 44  
40477 Düsseldorf

Telefon: 0211 44 992-0  
Fax: 0211 44 992-78  
E-Mail: [info@kfd.de](mailto:info@kfd.de)  
Internet: [www.kfd.de](http://www.kfd.de)

**Frauen,  
ist Euch das  
genug?**

Informationen und Forderungen der kfd  
zum Equal Care Day und Equal Pay Day 2020

**kfd**  
die macht.  
für dich. für alle.

## Zwei Tage Aufmerksamkeit für Geschlechtergerechtigkeit

Am 17. März 2020 ist Equal Pay Day, der Aktionstag für Entgeltgleichheit zwischen Frauen und Männern. Der durchschnittliche Bruttostundenverdienst von Frauen lag in Deutschland im Jahr 2019 um 21 Prozent niedriger als der von Männern ([www.destatis.de](http://www.destatis.de)). Das heißt: Frauen werden 2020 erst ab dem 17. März für ihre Arbeit bezahlt, 77 Tage lang arbeiten sie „gratis“.

Ein Grund dafür, dass Frauen auch auf der gleichen Stelle und mit gleicher Qualifikation ein geringeres Gehalt beziehen als ihre männlichen Kollegen, sind Nachteile bei Gehaltsverhandlungen oder Aufstiegsmöglichkeiten. Frauen geben seltener den Anstoß dazu, akzeptieren zu schnell ein „Nein“ oder geben sich mit weniger zufrieden, als ihnen zusteht.

Der Equal Care Day wird alle vier Jahre im Schaltjahr am 29. Februar gefeiert, um zu betonen, dass Frauen viermal so viel Care-Arbeit (care = Sorge, also Kindererziehung, Haushaltsführung, Pflege von Angehörigen) leisten wie Männer. Frauen haben nun



ihren Teil der Sorgearbeit erbracht. Sie können sich rechnerisch ab diesem Datum ein Jahr lang ausruhen, da die Männer übernehmen. Gleichzeitig bleibt Sorgearbeit überwiegend unsichtbar – wie der 29. Februar, der nur im Schaltjahr in Erscheinung tritt.

Frauen übernehmen 80 Prozent der Sorgearbeit, Männer nur 20 Prozent. Doch während der Equal Pay Day sich in den letzten Jahren zu einem festen Termin etabliert hat, um auf die Gehaltslücke aufmerksam zu machen, bleibt die ungleiche Verteilung der Sorgearbeit bislang im Schatten.

## Erwerbs- und Sorgearbeit neu verteilen!

Neues Leitbild der Gesellschaft sollte ein Erwerb-Sorge-Modell sein, bei dem Männer und Frauen zu gleichen Teilen Sorgearbeit übernehmen und dafür u. a. die Erwerbsarbeit reduzieren. Sorgelücken werden durch weitere Personen (Verwandte) oder Dienstleister (haushaltsnahe Dienstleistungen wie Pflegedienste o.ä.) gefüllt.

Als größter katholischer Frauenverband setzen wir uns seit vielen Jahrzehnten für eine faire Verteilung und Bewertung der unbezahlten Sorgearbeit und der Erwerbsarbeit ein. Zu diesem Zweck setzt die kfd sich in verschiedenen Bereichen für Frauen ein:

- Mit politischer Lobbyarbeit: Einführung des Entgelttransparenzgesetzes 2017, Einführung des Gesetzes der befristeten Teilzeit 2018.
- Mit dem Projekt „Haushaltsbezogene Dienstleistungen fair – legal – bezahlbar“ für die Einführung eines Gutscheinmodells, um diese Dienstleistungen aus der Schwarzarbeit herauszuholen.
- Mit Bildungsarbeit auf unterschiedlichen Ebenen, um Frauen in allen Lebenslagen zu stärken. Qualifikationsreihen und Tagungen dienen unter anderem der Persönlichkeitsentwicklung und dem Austausch über eine gelingende Aufgabenteilung.

## Auf Augenhöhe verhandeln – wir sind bereit

So lautet das Motto des EPD 2020. Die kfd fragt gemeinsam mit vielen anderen: Ist geschlechtstypisches Verhandlungsverhalten eine Erklärung für die Lohnlücke?

Frauen wollen verhandeln, das ist Fakt. Doch Verhandlungssituationen rufen Stereotype und Rollenerwartungen auf beiden Seiten hervor. Weibliche Forderungen werden anders bewertet, im Beruflichen wie im Privaten. Was bei Männern Durchsetzungsstärke ist, wird bei Frauen nicht selten als Verbissenheit beurteilt.

Verhandlungen sind ein emotionales Thema. Genau wie Geld. Im Kampagnenjahr 2020 des Equal Pay Day wollen wir es wissen: Wie schaffen wir es, uns trotzdem auf Augenhöhe zu begegnen?

## Sorge- und Erwerbsarbeit in Paarbeziehungen

